

Vorlage Nr. I/163/2015
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 1

Umsetzung einer Green-Economy-Strategie durch die Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS)

A Problem

Umwelttechnologien und -innovationen sind wichtige wirtschaftliche Treiber. Zu den Zukunftsmärkten gehören umweltfreundliche Energieerzeugung, Energie-, Rohstoff- und Materialeffizienz, nachhaltige Mobilität, nachhaltige Wasserwirtschaft sowie Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Sie haben sich in Deutschland, wie auch global, zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt.

Im Jahr 2011 betrug das Volumen des globalen Marktes für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz 2.044 Mrd. €, davon 300 Mrd. € in Deutschland. Bis zum Jahr 2025 wird ein rasantes Wachstum auf weltweit 4.403 Mrd. €, davon 674 Mrd. € in Deutschland, erwartet.

Innerhalb der Green Economy wird unterschieden zwischen Green Technology, das sind Unternehmen, die direkt Umweltschutzgüter herstellen, und Green Transformation, das sind Unternehmen, die in ihrem Produktions- und Dienstleistungsprozess großen Wert auf Umwelt- und Ressourcenschutz legen, auch wenn die Produkte selber nicht zu den Umweltschutzgütern zu zählen sind.

Für Bremerhaven als größte Industriestadt an der deutschen Nordseeküste mit der Klimaforschungseinrichtung Alfred-Wegener-Institut, dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik, dem Klimahaus und der Offshore-Branche, aber auch der auf Nachhaltigkeit angewiesenen Lebensmittelwirtschaft und vielen anderen Unternehmen in diesem Themenfeld werden gute Startvoraussetzungen für die verstärkte Etablierung im Green Economy-Sektor gesehen. Unternehmenswachstum, Beschäftigungssicherung und -ausbau sowie Ansiedlung neuer Unternehmen sind vor diesem Hintergrund möglich. Durch eine überregionale Sichtbarkeit kann außerdem der Wirtschaftsstandort Bremerhaven noch besser profiliert werden.

Die BIS ist dabei, ihre Ansiedlungsstrategie in diesem Sinne zu überprüfen und in Teilen neu auszurichten. In mehreren Workshops wurden bereits erste Ansätze definiert. Diese bedürfen nun einer weiteren Ausarbeitung sowie der anschließenden Umsetzung. Ohne entsprechende personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen ist die Umsetzung der Green-Economy-Strategie durch die BIS nicht möglich.

Die Ansätze des geplanten Regionalmanagements (im Sinne der Umsetzung von Teilen der Green Economy-Strategie) zielen auf die Förderung CO₂-effizienter Wirtschaftsstrukturen. Ziel ist somit die Senkung der CO₂-Emissionen in der Wirtschaft bei gleichzeitiger Stärkung des Wachstums und Verbesserung der Beschäftigungssituation in Bremerhaven. Die geplante Green Economy-Strategie ist eingebunden in die bzw. abgestimmt mit den vorliegenden Entwicklungskonzepten der Stadt und des Landes (z. B. Klimastadt, Innovationpolitik, Clusterstrategie Offshore-Windenergie). Durch das Vorhaben können vorhandene Strukturen und Kompetenzen weiterentwickelt, sichtbarer gemacht und vor allem mehr vernetzt werden.

Folgende Bausteine sind im Rahmen der Projektumsetzung vorgesehen:

Projektsteuerung

Für die Entwicklung und Steuerung der Umsetzung des Vorhabens sind zusätzliche personelle Ressourcen erforderlich, diese müssen finanziert werden. Die Kalkulation geht von einer erforderlichen vollen Stelle aus.

Die Stelle soll bei der BIS neu geschaffen werden. Hierzu ist ein/e neue/r Mitarbeiter/in befristet für den Projektzeitraum einzustellen.

Vertiefende Bedarfsanalyse

Kernbaustein des Vorhabens ist die Entwicklung und die anschließende Vermarktung eines neuen Gewerbegebietes im Süden Bremerhavens im Bereich Luneplate (s. u.). Hier können sich bestehende Betriebe weiterentwickeln und neue Unternehmen aus dem Bereich der Green Economy angesiedelt werden. Fokus wird dabei auf den Bereich Offshore-Windenergie gelegt. Aber auch andere Betriebe des Anlagen- und Maschinenbaus sowie zugehörige Dienstleister kommen für die Ansiedlungen infrage.

Aufgrund der knappen restlichen Gewerbeflächen in Bremerhaven ist der Bedarf an neuen vermarktbareren Gewerbegrundstücken grundsätzlich einschätzbar. Durch die Fokussierung auf die Green Economy ergeben sich jedoch zusätzliche Aspekte im Sinne von Restriktionen, aber insbesondere auch von Chancen für weitere Ansiedlungen.

Im Rahmen einer extern zu vergebenden Studie soll zunächst eine vertiefte Analyse zu den Ansiedlungspotentialen erstellt werden. Diese kann inhaltlich in die Ausgestaltung des neuen Gewerbegebietes einfließen, bietet andererseits aber auch eine konkrete Grundlage für die anschließenden Vermarktungsaktivitäten.

Erstellung eines Konzeptes für ein besonders nachhaltiges Gewerbegebiet

Die Überlegungen gehen von einer Erschließung eines Gewerbegebietes im Süden Bremerhavens, direkt angrenzend an das Naturschutzgebiet Luneplate, unter Berücksichtigung des sensiblen Umganges mit Natur- und Landschaft, entsprechenden Umweltschutzauflagen bis hin zu nachhaltiger Ver- und Entsorgung, Sicherung von Maßnahmen zur Energieeinsparung und regenerativen Energieerzeugung im Bebauungsplan aus. Betrachtet werden sollen z. B. Möglichkeiten für eine Festlegung auf dezentrale eigene Energieversorgung über Blockheizkraftwerke, extensive Begrünung der Gebäudedächer des Gebietes, Regenwasserrückhaltung, Erschließung durch ÖPNV, Carsharing bzw. Carpooling für Unternehmen, Minimierung der Lichtemissionen, Brauchwassernutzung, Abfallvermeidung, ganzheitliche Reststoffverwertung und Ausweisung von eigenständigen Radwegen mit Anbindung an die überörtlichen Radwege unter Verwendung wassergebundener Decken im Bereich der Erschließungsinfrastrukturen. Die Überlegungen sollen auch Betrachtungen zur Ausweisung von Flächen für eine soziale Infrastruktur (z. B. arbeitsplatznahe Krippe, Kita von und für Unternehmen sowie ggf. arbeitsplatznahe Flächen für Regeneration, Sport und Erholung) einschließen. Durch ein solches Gesamtangebot könnten auch arbeitsmarktpolitische Aspekte unterstützt werden. So ergeben sich ggf. auch bessere Rahmenbedingungen, um mehr Frauen in Beschäftigungsverhältnisse zu bringen (auch in technischen Bereichen).

Ziel ist es, die anzusiedelnden Unternehmen in dem Bereich zur Umsetzung von sehr hohen Umwelt- und Naturschutzstandards bei Errichtung und Betrieb der Gewerbeimmobilien zu bewegen und gleichzeitig eine verkehrsökologische und auf bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf abgestellte Infrastruktur für die Ansiedlung von innovativen und nachhaltig ausgerichteten Unternehmen auch im Hinblick auf Bindung von qualifiziertem Personal zu schaffen.

Vorüberlegungen zu einzelnen Punkten wurden bereits BIS-intern angestellt. Dabei ist klar geworden, dass für den konkreten, umfassenden Prozess der Erarbeitung eines Konzeptes und einer Planung externe Dienstleistungen in Anspruch genommen werden müssen. Hierzu soll ein Auftrag vergeben werden.

Für die eigentliche Realisierung (spätere bauliche Umsetzung) werden dann weitere Mittel in zurzeit noch unbekannter Höhe benötigt (vorgesehen sind GRW-Infrastrukturmittel). Durch die vorgelagerte Konzeption und Planung liegen dann auch konkrete Kosten für die Bauausführung vor.

Standortmarketing, Kommunikations- und Akquisitionsstrategie

Für die Standortprofilierung und -vermarktung des Standortes und der Flächen soll eine Broschüre für den Bereich Green Economy erstellt werden. Bestandsunternehmen bekommen so die Möglichkeit, ihre Leistungen zusätzlich zu vermarkten, und anzuzielende neue Unternehmen lernen die Kompetenzen und Möglichkeiten des Standortes Bremerhaven kennen. Best-Practice-Beispiele sollen andere nicht nur auf den Standort aufmerksam machen, sondern auch zur eigenen Entwicklungen in diesem Bereich anregen.

Mit dem Ziel, weitere Unternehmen für den Standort Bremerhaven zu gewinnen, soll die Akquisition durch spezielle Standortangebote, Präsentationen, Mailingaktionen und weitere Ansprachen unterstützt werden. Entsprechende Adressrecherchen sind notwendig, ein Adressverteiler ist aufzubauen.

Weiterhin ist geplant, als Besucher an Fachmessen zum Thema bzw. Projekt teilzunehmen, um Entwicklungen aufzunehmen, Kontakte zu knüpfen und potentielle Kunden bzw. Ansiedler anzusprechen.

Für die regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit ist angedacht, pro Jahr zwei Newsletter als Print- und Digitalversion herauszugeben. Bei Redaktion und Druck soll auf externe Dienstleister zugegriffen werden.

Die PR- und Pressearbeit soll darüber hinaus durch verschiedene Presseartikel und 8-10 Anzeigen in überregionalen Fachmedien erweitert werden.

Ergänzt werden soll das Angebot um Informationsveranstaltungen beispielsweise zu Best-Practice-Beispielen und Förderangeboten sowie einer jährlichen Veranstaltung „Bremerhaven im Aufbruch“, ein erfolgreiches Veranstaltungsformat für Bremerhaven und die Region.

Je nach Projektverlauf ist ggf. eine gewisse Veränderung im Marketingmix erforderlich.

Das Vorhaben soll im Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2018 umgesetzt werden. Insgesamt werden innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit Gesamtkosten in Höhe von 800.659,20 € (netto) erwartet.

B Lösung

In einem längeren Diskussions- und Abstimmungsprozess zwischen der BIS und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen wurde ein Weg gefunden, Fördermittel des Bundes für das Vorhaben einzuwerben.

Der Bund kann derartige Vorhaben im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) als Maßnahme des „Regionalmanagements“ inklusive Planungs- und Beratungsleistungen fördern. Im Rahmen der GRW ist (in diesem Bereich) eine maximale Förderquote von 75 % möglich, jedoch nicht mehr als 600.000 € innerhalb von drei Jahren.

Die BIS hat (in Abstimmung mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen) einen entsprechenden GRW-Förderantrag an die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) vorbereitet¹.

Voraussetzung für eine Förderung bzw. Bewilligung ist u. a. die Sicherstellung der Kofinanzierung.

Die erforderlichen Eigenmittel für den Projektzeitraum 01.10.2015 bis 30.09.2018 betragen somit insgesamt 200.659,20 € (800.659,20 – 600.000,00 GRW = 25,06 %). Diese Mittel müssten der BIS durch die Stadt Bremerhaven zur Verfügung gestellt werden.

¹ Anträge auf GRW-Mittel können im Land Bremen auf Basis der Beleihung und des GRW-Koordinierungsrahmens des Bundes nur bei der BIS oder der BAB gestellt werden. Die BIS kann sich als Antragstellerin hier nicht selbst eine Bewilligung aussprechen. Daher erfolgt in diesem Fall eine Antragstellung über die BAB.

Mit den o. g. Maßnahmen kann die BIS die Planungen für das Themenfeld Green Economy weiter voranbringen, es sichtbar machen und die beschriebenen Aktivitäten umsetzen. Durch die neu zu entwickelnden besonderen Flächen ergeben sich Erweiterungspotentiale für bestehende Unternehmen und gute Potentiale für die Ansiedlung neuer Firmen. Hierbei hilft das Alleinstellungsmerkmal durch ein besonders nachhaltiges Gewerbegebiet, das sicherlich auch überregional hohe Aufmerksamkeit erzielen wird.

C Alternativen

Ohne Kofinanzierung/Eigenmittel ist das Einwerben der GRW-Bundesmittel in Höhe von 600.000,00 € nicht möglich. Die BIS könnte das Vorhaben nicht durchführen. Die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes im Bereich Green Economy wäre nicht möglich bzw. auf ein extremes Minimum beschränkt. Die Chancen, weitere Ansiedlungen und weitere Arbeitsplätze zu gewinnen, könnten nicht genutzt werden. Eine Entwicklung Bremerhavens als „Leuchtturm“ im Bereich Green Economy ließe sich nicht realisieren.

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Die Gesamtkosten des Vorhabens mit einer Laufzeit von drei Jahren belaufen sich auf 800.659,20 €, wovon als Eigenmittel 200.659,20 € aufzubringen wären.

Die Gesamtkosten setzen sich wie folgt zusammen:

	GA-Drittmittel	Eigenmittel	gesamt in €
Projektsteuerung u. Personalkosten inklusive Overheadkosten der BIS	303.244,53	101.414,67	404.659,20
vertiefende Bedarfsanalyse	37.469,13	12.530,87	50.000,00
Konzept nachhaltiges Gewerbegebiet	112.407,37	37.592,63	150.000,00
Marketing, Kommunikation, Akquisition	146.878,97	49.121,03	196.000,00
Gesamtkosten (netto)	600.000,00	200.659,20	800.659,20

Die Kofinanzierung wird über die einzelnen Haushaltsjahre wie folgt aufgeteilt:

Jahr	Betrag in €
2015	52.443,20
2016	69.886,40
2017	64.886,40
2018	13.443,20
gesamt	200.659,20

Im Rahmen des Projektes wird bei der BIS eine neue Vollzeitstelle, befristet für die geförderte Projektlaufzeit, geschaffen.

E Beteiligung / Abstimmung

BIS, SWAH.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken. Eine Veröffentlichung sollte jedoch erst nach positiver Bewilligung des GRW-Antrages erfolgen.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat beschließt die Umsetzung der Green Economy-Strategie durch die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH.

Der Magistrat bittet die BIS, den GRW-Förderantrag für das Vorhaben bei der Bremer Aufbau-Bank GmbH zu stellen.

Der Magistrat beschließt, dass das Referat für Wirtschaft den Betrag in Höhe von 52.443,20 € für das Jahr 2015 aus seinem Haushalt zur Verfügung stellt.

Der Magistrat bittet die politischen Gremien, bei der Haushaltsaufstellung für die Jahre 2016-2018 dem Referat für Wirtschaft zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 148.220 € auf der Haushaltsstelle 6782/730 01 „Allgemeine investive Maßnahmen der Wirtschaftsförderung“ zur Verfügung zu stellen.

Der Magistrat empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss, einen gleichlautenden Beschluss zu fassen.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage: WU-Übersicht